

Kapitel 11: Die Legislative

Dual-/Multiple-Choice Fragen

Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?

1. Die drei zentralen Funktionen einer Legislative sind Repräsentation, Finanzverwaltung und das legitime Gewaltmonopol.
2. Das imperative und freie Mandat sind sich sehr ähnlich.
3. In parlamentarischen Systemen besitzt die Legislative die stärkste demokratische Legitimation.
4. In präsidentiellen Systemen kann der Präsident vom Parlament verabschiedete Gesetze in der Regel nur annehmen oder ablehnen, inhaltlich jedoch nicht revidieren.
5. In parlamentarischen Systemen wird die Regierungsarbeit vor allem durch die Opposition überwacht und kontrolliert (Machtbegrenzung).
6. Die Parteidisziplin ist in präsidentiellen Systemen meist stärker als in parlamentarischen Systemen.
7. Föderale Systeme lassen sich gut an der Zusammensetzung zweiter Kammern erkennen.
8. In den meisten Staaten besitzen beide Parlamentskammern die gleichen Rechte.
9. Die erste Kammer wird immer durch das Volk direkt gewählt, die zweite Kammer hingegen häufig nur indirekt durch das Volk gewählt.
10. Wenn zwei Parlamentskammern nach unterschiedlichem Wahlmodus (Mehrheits- vs. Verhältniswahlrecht) gewählt werden, kann dies zu unterschiedlichen politischen Mehrheiten in den beiden Kammern führen.
11. In föderalen Systemen sind kleinere Teilstaaten in der zweiten Kammer oft überrepräsentiert.
12. Das Condorcet Paradox zeigt, dass Agenda Setter in Parlamenten eine wichtige Rolle spielen, weil sie die Reihenfolge bestimmen, in der Themen traktandiert und diskutiert sowie über bestimmte Vorschläge abgestimmt werden.
13. Wenn es in einem politischen System neben dem direkt vom Volk gewählten Parlament einen direkt vom Volk gewählten Präsidenten gibt, der nicht von der Legislative abhängig ist, handelt es sich um ein präsidentielles System.
14. Im präsidentiellen System hat der Präsident in der Regel mehr Macht in der Gesetzgebung als im parlamentarischen System.
15. Im parlamentarischen Regierungssystem wird die Regierung nicht direkt vom Volk gewählt.
16. Im parlamentarischen System kann in der Regel die Regierung vom Parlament abgesetzt werden.

2. Die Ausübung der Gesetzgebungsfunktion unterscheidet sich im parlamentarischen und im präsidentiellen System. Worin unterscheidet sie sich?
 - a. Im präsidentiellen System bringt das Parlament mehr Gesetze ein als die Exekutive.
 - b. Im präsidentiellen System verabschiedet der Präsident die Gesetze, im parlamentarischen System das Parlament.
 - c. In präsidentiellen Systemen kann die Exekutive eigene Gesetze einbringen, im parlamentarischen System nicht.
 - d. Im parlamentarischen System kann sich die Opposition im Gegensatz zum präsidentiellen System gegen die Verabschiedung eines Gesetzes wehren.
3. Die Sitzverteilung nach einer Parlamentswahl sieht wie folgt aus: Partei A 27%, Partei B 25%, Partei C 22%, Partei D 11%, Partei E 7%, übrige 8%. Welches Wahlsystem kam hier vermutlich zum Einsatz?
 - a. Mehrheitswahlrecht
 - b. Verhältniswahlrecht

Kurzantwortfragen

1. Die Schweiz lässt sich nur schwerlich in die grobe Systemcharakterisierung (präsidentiell, semi-präsidentiell, parlamentarisch) einordnen. Worin unterscheidet sich das Schweizerische System von einem rein parlamentarischen und einem rein präsidentiellen System?
2. Welches sind die Nachteile eines imperativen Mandats für Parlamentsmitglieder?
3. Weshalb besitzen viele Staaten zwei Kammern der Legislative?
4. Welches sind gemäß Lijphart die zwei wichtigsten Faktoren, die Unterschiede im Einfluss zweier Kammern im Staatenvergleich erklären? Begründen Sie die Auswirkungen dieser zwei Faktoren.
5. Zeichnen Sie ein räumliches Modell, in dem zwei Parlamentskammern mit gleichen Kompetenzen (Machtsymmetrie) aber inkongruenten politischen Mehrheiten einen Kompromiss in zwei Politikbereichen suchen: Vorschlag zur Senkung der Unternehmenssteuern und Vorschlag für Investitionen zur Sanierung der maroden staatlichen Pensionskasse. Zeichnen Sie eine Situation, in der nur eine einzige Kompromissmöglichkeit in diesem zweidimensionalen politischen Raum existiert.